



Ackerschachtelhalmbrühe zur Pflanzenstärkung und Pilzabwehr



1000g frisches oder 150g getrocknetes Ackerschachtelhalmkraut 24 Stunden einweichen und anschließend 1 bis 2 Stunden auf niedriger Temperatur köcheln, abkühlen lassen. Nur die unfruchtbaren, oberirdischen Triebe des Ackerschachtelhalmes *Equisetum arvense* verwenden, andere Arten wie der Sumpf-Schachtelhalm sind giftig. Nur gesundes Kraut von Mai bis Juli sammeln! Er wächst auf Wiesen und Brachen, manchmal auch Kleingartenkolonien in sauren, lehmigen Böden.

Spritzung verdünnt 1:5 bis 1:10 mit Wasser vom Frühjahr bis Sommer u.a. gegen Braun- und Krautfäule bei Tomaten und Kartoffel, Kräuselkrankheit beim Pfirsich (vor dem ersten Austrieb der Blüten schon spritzen), Lauch- und Zwiebelmotte (verdünnt 1:25). Als Jauche ganzjährig zusammen mit Brennesseljauche auf den Boden zur Pflanzenstärkung. Am frühen Vormittag Brühe spritzen, einmal wöchentlich zur Vorbeugung. Bei erstem Befall mehrmals hintereinander an drei folgenden Tagen. Befallene Blätter z.B. mit Samtfleckenkrankheit (ein Pilz der im Gewächshaus bei Tomaten auftritt) zuvor abschneiden.

Ackerschachtelhalm enthält einen hohen Anteil an Flavonoiden, Kieselsäuren, Schwefel, Mineralstoffen wie Kalium, organischen Säuren, Saponinen und Spurenelementen. Er stärkt das Blattgewebe und die Zellwände der Pflanzen durch Kieselsäure. Das mögen die Schädlinge nicht, denn es macht ihre Fresswerkzeuge stumpf. Indem Kieselsäuren die Blätter robuster werden lassen, können Pilze von der Pflanze abgewehrt werden. Z.B. Phytophthora bei Tomaten.

Wer sich nicht die Mühe machen will, selber Ackerschachtelhalm zu suchen, kann auch handelsüblichen, bereits aufbereiteten flüssigen Sud kaufen. Bitte genau auf die Angaben zur Verdünnung achten!

Foto: Ackerschachtelhalm am Ackerrand SMW